



Dolomiten

TAGBLATT DER SÜDTIROLER

Dienstag, 22.02.2011

Leserbriefe

REAKTION

Brigitte Foppa

von Martha Verdorfer, Bozen
Georg Vescoli, Auer
Ulrike Spitaler, Bozen
Leopold Steurer, Meran
Christina Linger, Meran

Gleich zweimal ist Grünen-Sprecherin Brigitte Foppa in der „Dolomiten“-Ausgabe vom Samstag, 19. 2., „beehrt“ worden, einmal mit einem halbseitigen Artikel plus Foto und dann auch noch in der Rubrik „Abgestiegen“. Der Hintergrund des groß aufgemachten „Skandals“: „Mindestens vier E-Mails“ für ihre Partei, die sie von ihrem Arbeitsplatz aus verschickt hat. Auf die Unverhältnismäßigkeit der medialen Darstellung dieses Tatbestandes hat ihr Vorgesetzter Armin Gatterer in seinem Leserbrief in der gleichen Ausgabe bereits hingewiesen. Und auch da konnte sich die Redaktion einen Kommentar nicht verkneifen: über den so unverantwortlichen Umgang mit unseren Steuergeldern! Es gehört zweifellos zu den Aufgaben der Medien, Missbrauch und Skandale aufzudecken, aber nicht aus Mücken Elefanten zu machen. Zu vordergründig ist die (partei)politische Absicht der moralisch so hehren „Dolomiten“-Redakteure. Dies stellt unserer Meinung nach eindeutig den größeren Skandal dar.

von Marliese Waldthaler, Auer

Die Art und Weise der Berichterstattung über Frau Foppa in der Ausgabe von Samstag, dem 19. Februar, ist absolut diskreditierend und eines Medienblatts, wie es die „Dolomiten“-Zeitung in unserem Lande ist, nicht würdig. Die Häme und Boshaftigkeit der Kritik steht in keinem Verhältnis zum Sachverhalt. Herr Armin Gatterer spricht mir aus der Seele, und jeder Mensch, der über einen einigermaßen gesunden Hausverstand verfügt, denkt wahrscheinlich dasselbe.

Ich denke mai, dass der Steuerzahler in Südtirol ganz andere Sorgen hat als die vier E-Mails, die vom falschen Computer aus verschickt worden sind. Mich persönlich macht es mehr als nachdenklich, wie mit Menschen umgesprungen wird, die den Mut haben, eine Meinung zu äußern, welche anscheinend jemandem nicht passt.